

MITTEILUNGSBLATT der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein

Stück 6

Jahr 2025

Ausgegeben am 28.04.2025

Ziel- und Leistungsplan der KPH Edith Stein für die Periode 2025-2027

Ziel- und Leistungsplan der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein für die Periode 2025 bis 2027

Inhalt

1	Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule	1
1.1	Kennzahlen	1
	Bildungssystem im Bundesland	1
	Bedarfszahlen Primarstufe	1
	Bedarfszahlen Sek AB	1
	Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)	1
	Praxisschulen	1
1.2	Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule.....	2
1.2.1	Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule.....	2
1.2.2	Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule	6
2	Ziele und Maßnahmen	7
2.1	Hochschulentwicklung.....	7
2.2	Kernaufgabe Ausbildung	15
2.3	Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung	22
2.4	Kernaufgabe Forschung und Entwicklung.....	27
2.5	Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung.....	32
2.6	Kernaufgabe Praxisschulen	35

Die Funktion des Dokuments, grundlegende Ziele und Erläuterungen finden sich in der Handreichung zum Ziel- und Leistungsplan für die Periode 2025 bis 2027.

Abkürzungen

AB	Ausbildung
AG	Arbeitsgruppe
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
BAfEP	Bundesanstalt für Elementarpädagogik
BD	Bildungsdirektion(en)
BIWI	Bildungswissenschaften
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EC	European Credit
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
etc.	et cetera
EV	Entwicklungsverbund
EV M	Entwicklungsverbund Mitte (bei Bedarf)
EV NO	Entwicklungsverbund Nord-Ost (bei Bedarf)
EV SO	Entwicklungsverbund Süd-Ost (bei Bedarf)
EV W	Entwicklungsverbund West (bei Bedarf)
FO	Forschung
FWB	Fort- und Weiterbildung
gem.	gemäß
GTS	Ganztagsschule
HLG	Hochschullehrgang
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
KPH	Kirchliche Pädagogische Hochschule
LA	Lehramt
LA SEK AB	Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung
LV	Lehrveranstaltung
M	männlich
max.	maximal
mind.	mindestens
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
Mooc	Massive Open Online Course
NBB	Nationaler Bildungsbericht
NCoC	National Center of Competence
NÖ	Niederösterreich (bei Bedarf)
Nr.	Nummer
OÖ	Oberösterreich (bei Bedarf)
PH	Pädagogische(n) Hochschule(n)
PHV	PH-Verbund
PMS	Praxismittelschule
PPH	Private Pädagogische(n) Hochschule(n)
PPHDL	Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien

PS	Praxisschulen
PVS	Praxisvolksschule
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
Röm.kath.Kirche	Römisch Katholische Kirche
SDGs	Sustainable Development Goals
SEB	Schulentwicklungsberatung
Sek AB	Sekundarstufe Allgemeinbildung
Sek BB	Sekundarstufe Berufsbildung
Sek I	Sekundarstufe I
Sek II	Sekundarstufe II
UG30	Untergliederung 30
VBÄ	Vollbeschäftigungsäquivalent
vgl.	vergleiche
VR	Verbundregion
W	weiblich
X	divers
z.B.	zum Beispiel

1 Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule

1.1 Kennzahlen

Bildungssystem im Bundesland

Tirol	Primarstufe	Sek AB	Sek BB	Sonderschulen	Gesamt
Anzahl der Schulstandorte	356	164	58	22	600
Anzahl Lehrer/innen in VBÄ	2 697	4 315	2 120	212	9 344
Anzahl der Lehrer/innen in Köpfe	3 118	4 739	2 362	204	10 423
Anzahl der Schüler/innen	29 727	36 554	26 431	699	93 411

Sek AB...Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB...Sekundarstufe Berufsbildung; VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent Stand: 2021/2022

Salzburg	Primarstufe	Sek AB	Sek BB	Sonderschulen	Gesamt
Anzahl der Schulstandorte	177	115	41	23	356
Anzahl Lehrer/innen in VBÄ	1 872	3 548	1 732	121	7 273
Anzahl der Lehrer/innen in Köpfe	2 149	3 940	1 961	126	8 176
Anzahl der Schüler/innen	22 200	28 219	21 858	966	73 243

Sek AB...Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB...Sekundarstufe Berufsbildung; VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent Stand: 2021/2022

Bedarfszahlen Primarstufe

Primarstufe	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
Bedarfsprognose Österreich*	22 782	20 455	18 527	20 512	22 387	22 610	21 400	20 872	18 450	19 787
Bedarfsprognose Tirol*	1 307	1 819	1 213	1 511	1 952	1 592	1 706	1 626	1 427	1 595
Bedarfsprognose Salzburg*	1 783	1 149	1 119	1 197	1 005	1 267	1 006	1 218	1 080	1 275

*in Realstunden/Wochenstunden (Hinweis für die Umrechnung in der Primarstufe: 1 Planstelle = 22 Wochenstunden)

Bedarfszahlen Sek AB

Sek I und Sek II – Allgemeinbildung	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
Bedarfsprognose Österreich*	52 957	57 069	52 672	49 707	39 416	40 758	36 961	36 381	32 133	33 113
Bedarfsprognose EV West*	7 434	8 160	7 382	7 578	5 970	6 292	5 509	5 524	5 134	4 967
Bedarfsprognose EV Mitte*	14 318	15 653	14 504	13 596	11 296	11 143	10 396	9 626	8 175	8 276

*in Realstunden/Wochenstunden (Hinweis für die Umrechnung in der Sekundarstufe AB: 1 Planstelle = 21,25 Wochenstunden);

Sek I...Sekundarstufe I; Sek II...Sekundarstufe II

Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)

	Primarstufe			Sek AB			Sek BB			Gesamt		
	W	M	X	W	M	X	W	M	X	W	M	X
Anzahl Studienanfänger/innen	24	10	-	10	5	-	-	-	-	34	15	-
Anzahl Studienabschlüsse	31	2	-	10	4	-	-	-	-	41	6	-

Sek AB...Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB...Sekundarstufe Berufsbildung; W...weiblich; M...männlich; X...divers

Anzahl der Studienanfänger/innen Stand: 2022/23; Anzahl Studienabschlüsse (Bachelor) Stand: 2021/22; Hinweis: Die Zahlen wurden aufgerundet.

Praxisschulen

Bezeichnung der Schule	Klassen		Schüler/innen			
	Anzahl	davon GTS verschränkt	W	M	X	Gesamt
PMS PPH Innsbruck Edith Stein	4	4	73	28	-	101

GTS...Ganztagsschule; W...weiblich; M...männlich; X...divers

Stand: 2022/2023

1.2 Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

1.2.1 Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Bundesweiter Schwerpunkt	Aktuelle Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme	Dafür erforderliche Ressourcen*		
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			LBA-Budget in Euro		
					25	26	27
Sozialpädagogik		1	Die Pädagogische Hochschule ist als bundesweit anerkannte Kompetenzstelle im jeweiligen bundesweiten Schwerpunkt etabliert, an der eine kontinuierliche Wissensaktualisierung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt.	Ein Konzept für den Aufbau des Fachbereichs der Sozialen Arbeit in der Schule mit besonderem Fokus auf das schulsozialpädagogische Handeln von Lehrpersonen in der Primarstufe wird unter Berücksichtigung von nationalen und internationalen Erkenntnissen erarbeitet. Ein Umsetzungsplan zur Implementierung von Schulsozialpädagogischem Handeln als neuem Fachbereich wird erstellt. Schulsozialpädagogische Aspekte werden in Konzeption und Durchführung in die Kernbereiche der Hochschule eingearbeitet. Diese zielen auf die Sensibilisierung des Hochschulpersonals, die Entwicklung eines Modells für die Ausbildung im Lehramt Primarstufe, die Modellentwicklung zur Professionalisierung von Lehrer:innen sowie die Aufnahme in die Schulentwicklungsberatung ab. Zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit des Themenfeldes und des Niederschlags in der Lehrer:innenbildung wird in jedem Kernbereich im Besonderen die bundesweite Wirkung berücksichtigt.	4.000	6.500	10.000

		Durchführung praxisorientierter Forschung für Schulen und die Bereitstellung der Erkenntnisse an diese.	Ein Konzept zur Grundlagenforschung in der Schulsozialpädagogik unter Berücksichtigung der nationalen und internationalen Forschung wird erstellt. Sichtung der aktuellen nationalen und internationalen Forschungsergebnisse zu Schulsozialpädagogischem Handeln erfolgt. Mit dem Fokus auf die Primarstufe wird der Status quo beispielhaft im Bundesland Tirol erhoben und in Vergleich zur Situation eines Nachbarlandes gesetzt. Erkenntnisse für Schulen (wie z.B. ein Leitfaden für die Implementierung von Sozialer Arbeit in der Schule) werden daraus gewonnen. Es wird dabei darauf abgezielt, dass die Forschungsergebnisse Niederschlag in den Schulen finden.			
		Schaffung eines Netzwerks über alle Pädagogischen Hochschulen hinweg, um eine kooperative Zusammenarbeit für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu etablieren.	Ein bundesweites Netzwerk unter den Pädagogischen Hochschulen zum Bereich der Schulsozialpädagogik wird aufgebaut, Forschungs- und Ausbildungsstätten der Sozialpädagogik (Kollegs, Sozialpädagogische Institute der Bundesländer und Diözesen) werden dabei ebenso berücksichtigt. Ein Konzept zur Verbreitung der Erkenntnisse und des Austausches zu den Kernbereichen mit dem Ziel der Implementierung von Modellen in den einzelnen Kernbereichen wird erstellt und ins Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Hochschule aufgenommen.			
		Die Pädagogische Hochschule steht dem BMBWF als Expertin für die Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes zur Verfügung.	Es erfolgt eine regelmäßige Information und ein Austausch über den Aufbau des bundesweiten Schwerpunktes Schulsozialpädagogik zwischen dem verantwortlichen Vizerektorat und den Ansprechpersonen im Ministerium zum jeweiligen Kernbereich.			

VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

Bundesweiter Schwerpunkt	Aktuelle Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme	Dafür erforderliche Ressourcen*		
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			LBA-Budget in Euro		
					25	26	27
<p>Religionspädagogik, Religionsunterricht und Religiöse Bildung</p> <p>(in Abstimmung mit KPH Wien Niederösterreich, PPH Augustinum und PPH DL)</p>	3	5	<p>Die Pädagogische Hochschule ist als bundesweit anerkannte Kompetenzstelle im jeweiligen bundesweiten Schwerpunkt etabliert, an der eine kontinuierliche Wissensaktualisierung mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt.</p>	<p>Ausbildung von akademisch qualifizierten Religionslehrkräften für den österreichweiten Bedarf, im Bereich der KPH Edith Stein für die röm.kath. Kirche, österreichweit in Kooperation mit der KPH Wien Krems sowie den Vertreter:innen und Schulbehörden der Religionsgemeinschaften in Tirol für weitere Kirchen und Religionsgemeinschaften nach Bedarf und Möglichkeit.</p> <p>Professionalisierung von Religionslehrkräften in der Fort- und Weiterbildung. Konsequente Verschränkung von Forschung und Lehre zur Weiterentwicklung des konfessionellen Religionsunterrichts.</p> <p>Setzen von Anreizen für das Studium im Unterrichtsfach Kath. Religion Sekundarstufe, in Kooperation mit den Theol. Fakultäten.</p> <p>Etablierung des Angebots eines HLG 30 ECTS AP als Qualifizierungsmaßnahme im Bedarfsfach Kath. Religion nach Absprache mit den weiteren Systempartner:innen in Österreich.</p>	4.000	4.500	5.000
			<p>Durchführung praxisorientierter Forschung für Schulen und die Bereitstellung der Erkenntnisse an diese.</p>	<p>Gebündelte Bereitstellung der Ergebnisse von Forschungsprojekten zur Religiösen Bildung in der Primarstufe mit Fokus auf Fachdidaktik für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer:innen durch Herausgabe des Handbuchs für den Kath. Religionsunterricht (KPH Wien/Niederösterreich, PPH Augustinum, KPH Edith Stein, PPHDL).</p> <p>Durchführung und Dissemination des Forschungsprojekts "Zweitberuf Religionslehrer:in. Eine Berufsinteressensforschung von Quer- und Seiteneinsteiger:innen in den Lehrer:innenberuf für Katholische Religion." (Hochwarter)</p> <p>Wissenschaftliche Begleitung von Projekten zur Umsetzung von konfessionell kooperativem Religionsunterricht an Brennpunktschulen - Studienjahr 26/27. Dissemination sowie Bereitstellung der Ergebnisse an die Schulen in Form von Fortbildungen für Lehrer:innen.</p>			

		<p>Schaffung eines Netzwerks über alle Pädagogischen Hochschulen hinweg, um eine kooperative Zusammenarbeit für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu etablieren.</p>	<p>Etablierung einer Arbeitsgruppe/eines Netzwerks im Bereich der Interreligiosität mit Vertreter:innen weiterer PPHen und regelmäßigen Treffen mit Schwerpunktlegung für das jeweilige Studienjahr (Ziel: ab 2025 fortlaufend).</p> <p>Verstärkte Nutzung der Arbeitsgemeinschaft Religionspädagogische Bildung, in der die Verantwortlichen im Bereich der religiösen und religionssensiblen Bildung seit Gründung der PPHen bundesweit kooperieren, als Plattform für eine kooperative Zusammenarbeit und die gemeinsame Entwicklung von Inhalten in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.</p> <p>Entwicklung und implementierung einer Onlineplattform für die Abbildung und Bewerbung der Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich der Religionspädagogik unter gemeinsamer Nutzung von Ressourcen aller privaten Hochschulen.</p>			
		<p>Die Pädagogische Hochschule steht dem BMBWF als Expertin für die Weiterentwicklung des bundesweiten Schwerpunktes zur Verfügung.</p>	<p>Die KPH Edith Stein, insbesondere die religionspädagogischen Institute, fungieren als Auskunftgeber:innen gegenüber dem BMBWF und weiteren Systempartner:innen. Vor allem in Fragen des Religionsunterrichts, in Fragen der Werthaltungen und der Ausbildung von Lehrer:innen zu diversitätssensiblen Akteuren im Gesamtfeld Schule, mit spezifischem Blick auf Handlungen im Kontext von interreligiösen Fragestellungen (Schulfeiern, Ganztageschule, Elternarbeit, ...).</p>			

VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

1.2.2 Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte beschreiben Sie die im Zeitraum 2025 bis 2027 profilgebenden Schwerpunkte an Ihrer Pädagogischen Hochschule. Bitte geben Sie 1 bis max.3 Schwerpunkte an.

Profilgebender Schwerpunkt	Anzahl PH-Professuren 2024 (VBÄ)		Ziel	Maßnahme
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2		
Inklusive Pädagogik	1	2,5	Die Rahmenbedingungen, personellen Ressourcen und Expertise für die Berücksichtigung von Themen des inklusiven Unterrichts in einzelnen Fachdidaktiken sind gegeben. Die Themen Unterstützte Kommunikation und Pädagogik bei Hörbeeinträchtigungen bilden sich in den Handlungsfeldern der Hochschule verstärkt ab. Expertise im Stammpersonal ist vorhanden. Abstimmung mit PHV Nord-Ost ist gegeben.	In der Personlakquise im Bereich sämtlicher Fachdidaktien wird die Erfahrung in inklusiven Settings berücksichtigt. Die Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung von Hochschullehrpersonen im Bereich werden gefördert. Gezielte Personalakquise und -entwicklung im Bereich der Hörbeeinträchtigtenpädagogik sowie der Unterstützten Kommunikation.

2 Ziele und Maßnahmen

2.1 Hochschulentwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Schaffen von Synergien durch Kooperationen; Zuerkennung autonomer Befugnisse; Thematisierung, Reflexion, Anerkennung und Wertschätzung von Diversität auf allen Ebenen (Lehre, Forschung, Verwaltung, soziale Begegnung)

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 2: Optimierung im Bereich Personal und Budget; Nr. 3: Qualitätssteigerung durch Bildung von PH-Verbänden; Nr. 7: Ausbau der Personalentwicklung)

- Aktives Mitgestalten von Entwicklungen des Bildungssystems als Innovationsmotoren
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschulen untereinander durch eine differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung
- Nutzung von Netzwerken und autonomen Handlungsspielräumen, um die Qualität hochschulischer Leistungen und ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen
- Verankerung eines hochschulischen Controllings und Optimierung des Verhältnisses der Anzahl der Lehrenden zu der Anzahl der Studierenden in der Ausbildung; Schaffen größerer Effizienzen
- Erarbeitung einer auf die differenzierte Profilbildung abgestimmte Personalstrategie
- Herbeiführen eines für die Leistungserbringung sinnvollen Verhältnisses des Hochschullehrpersonals in den unterschiedlichen Entlohnungsgruppen

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Die Hochschulentwicklung umfasst Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Internationalisierung, Digitalisierung sowie Gender und Diversität.

Bei der Personalentwicklung handelt es sich um einen Bereich, der alle Aufgaben und Organisationseinheiten der Hochschule durchdringt und essenziell ist, um Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der Förderung von Nachwuchskräften sowie auf der Digitalisierung liegen.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wird ein noch stärkerer Fokus auf ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem gelegt. Daher ist auf Basis der Empfehlungen des Auditverfahrens eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems anzustreben.

Im Bereich Internationalisierung sind globale, internationale und interkulturelle Dimensionen in alle Bereiche einer Hochschule zu integrieren und alle Hochschulangehörigen mit einzubeziehen. Ein Fokus liegt nicht zuletzt aufgrund der durch die Covid-Pandemie bedingten Situation auf der Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate als sinnvolle Ergänzung zu den physischen Mobilitätsformaten.

Im Bereich der Digitalisierung geht es einerseits um eine Qualifizierungsoffensive für Studierende (Ausbildung) und für Pädagoginnen und Pädagogen (Fort- und Weiterbildung), um diese auf digital unterstütztes Lehren vorzubereiten. Andererseits steht die Hochschule selbst vor der Herausforderung, die digitale Lehre auszubauen und dadurch unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur Studierbarkeit und zum Abbau von Mobilitätshürden zu leisten. In der Hochschulverwaltung sind Maßnahmen nötig, die im Sinne der e-Administration zu einer dringend erforderlichen Verwaltungsvereinfachung und zur Abschaffung von Systembrüchen führen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Ausbau der Personalentwicklung für alle Hochschulangehörigen (inkl. eingegliederte Praxisschulen) auf Basis des individuellen Profils der PH	<ul style="list-style-type: none"> Die Personalentwicklungsstrategie muss die Nachbesetzungen wie auch die Maßnahmen zur Höherqualifizierung enthalten Aufbauend auf den Erfahrungen und der Weiterentwicklung des TSI-Projekts soll der Ausbau hochschuldidaktischer FWB-Angebote und Qualifizierung von Hochschullehrpersonals anhand eines Kompetenzrahmens erfolgen Teilnahme der Praxisschulleitungen am HLG Schulen professionell führen 	Die Personalentwicklungsstrategie der Hochschule ist erstellt und beinhaltet konkret vereinbarte Qualifizierungsmaßnahmen sowie zielgerichtete inhaltliche Schwerpunktsetzungen.	PH	2027
			Gezielte Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Inklusive Pädagogik werden ermöglicht und vereinbart.	PH	2026
			Höherqualifizierung der Hochschullehrpersonen im Bereich Digitalisierung anhand der Digitalisierungsstrategie, unter anderem mittels: Jährliche Durchführung digitale Woche für Hochschullehrpersonen.	PH	2025
			Neustart des HLG T3C. Weitere Hochschullehrende absolvieren den HLG.	PH-V	2026
			Veranstaltungsreihe zur Qualifizierung des Hochschulpersonals im Bereich reflexive Geschlechterpädagogik, in Zusammenarbeit mit der BD Tirol.	PH	2026
Die Direktion an der Praxismittelschule ist bis 2028 bestellt, der Direktor umfassend und im Sinne der Vorgaben qualifiziert.					
Schulerhalter der Praxisschule ist der Orden der Barmherzigen Schwestern, die Ernennung der Leitung der Schule obliegt dem Schulerhalter.					
Das Personal an der Praxismittelschule wird in die Qualifizierungsmaßnahmen der Hochschule eingebunden.	PH	2025			
Schaffung PH interner Kompetenz im Bereich Schul- und Studienrecht sowie Aufbau diesbezüglicher Schnittstellen zu den unterschiedlichen Betätigungsfeldern Sozialer Arbeit in der Schule, Überschneidungen von Rechtsbereichen und Zuständigkeiten.	PH	2025			

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Umsetzung der Empfehlungen aus dem Auditverfahren bzgl. der Weiterentwicklung des QM Systems	<ul style="list-style-type: none"> • Vorliegen eines Umsetzungsplans auf Basis der Empfehlungen • Vorliegen des Umsetzungsfortschritts der durchgeführten bzw. evaluierten Maßnahmen • Vorliegen von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des QM Systems auf Basis der Empfehlungen aus dem Audit-Verfahren 	Das Audit findet im Jahr 2025 statt. Eine interne QM-Steuerungsgruppe wird eingerichtet.	PH	2025
			Der Umsetzungsplan wird auf Basis der Empfehlungen aus dem Audit 2025 von der QM-Steuerungsgruppe erstellt.		2026
			Die Maßnahmen werden von den QM-Beauftragten der Organisationseinheiten umgesetzt. Überprüfung der ersten Umsetzungsmaßnahmen hinsichtlich ihres Umsetzungsfortschritts.	PH	2027
			Ein Maßnahmenplan zur Weiterentwicklung des QM Systems auf Basis der Empfehlungen aus dem externen Audit wird erstellt und in die QM-Ziele der Hochschule aufgenommen.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Ausbau der Internationalisierung als hochschulübergreifender Prozess insb. zur Steigerung der Qualität von Lehre und Forschung sowie der interkulturellen Kompetenzen aller Hochschulangehörigen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorliegen einer Internationalisierungsstrategie für alle Hochschulangehörige, die insbesondere auch Angehörige unterrepräsentierter Studierendengruppen oder Nicht-Sprachenfächern (bspw. MINT) umfasst 	Fortlaufende Akquise weiterer Partnerhochschulen im Internationalen Raum, die den inhaltlichen Schwerpunkten und insbesondere den Schwerpunktangeboten im Primarstufenstudium der KPH Edith Stein entsprechen (Special Educational Needs (SEN), Religious Studies, ...).	PH	2025
			Die AG Interkulturalität/Interreligiosität hält regelmäßige Vernetzungstreffen mit dem Büro für Internationales ab. Das Thema Internationalisierung wird in hochschulinternen Formaten (Research Cafes, Schwerpunktkoordination) gezielt angesprochen. Studierende und Lehrende werden inhaltlich auf ihre Auslandsaufenthalte vorbereitet.	PH	2026
			Eine Übersicht der international Weeks der Partnerhochschulen und Unterstützung für die Organisation von Lehrendenmobilitäten sind erarbeitet.	PH	2027

			Die Anaufstelle für die Studierenden wird durch Umstrukturierung der Büroräumlichkeiten zentraler angesiedelt.	PH	2025
			Verstärken der Studierendeninformation in der Primarstufe, sowie Etablierung von Buddies für die Mobilität von Studierenden.	PH	2026
			Das Forschungsprojekt Lebenswelten in der Euregio wird auf die Zusammenarbeit mit Universitäten in Deutschland ausgeweitet (insbes. im Fachbereich Inklusion).	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
4	Ausbau der Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Adaptierung der Digitalisierungsstrategie auf die aktuellen Bedarfe • Die digitalen Fachdidaktiken werden verstärkt ausgebaut • Ausweitung der digitalen Formate von Lehrveranstaltungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung 	Schaffung eines Digital Empowerment Labs (DEL) innerhalb der Hochschule. Ziel: Entwicklung geeigneter Angebote zur Förderung eines personenzentrierten Zugangs zu aktuellen digitalen Entwicklungen im Bereich von Virtual- und Augmented Reality, Artificial Intelligence, udglm. als Ergänzung zu den allgemeinen Angeboten.	PH	2026
			Institutionalisierte, periodisch wiederkehrende Angebote zur theoriegeleiteten Toolification der Fachdidaktiken durch begleitete Online-Schulungen und Förderung digitaler Selbstermächtigung im Umgang mit Technologien und Prozessen durch medial didaktisierte Angebote (begleitet und in Form von Selbstlernangeboten (Mini-MOOC)).	PH	2026
			In der Ausbildung wird ein relevanter Anteil an digitalem Angebot im Masterstudium Primar sowie im Bachelorstudium Sozialpädagogik sichergestellt.	PH	2025
			Förderung und fortlaufende Evaluierung von religionspädagogischen Fortbildungsveranstaltungen im Onlineformat sowie Aufbau von bundeslandübergreifenden Veranstaltungsangeboten.	PH	2026

			In allen Studienprogrammen werden Inhalte und Settings digitalen Lehrens und Lernens eingearbeitet. Die Studierenden werden zu digital gestütztem Unterricht befähigt.	PH	2026
			Es werden mentoriell begleitete Seminarreihen in Aus-, Fort- und Weiterbildung in Form von Online-Lehrsznarien angeboten. Es erfolgt die didaktische Einbettung in Lernmanagementsysteme.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
5	Weiterentwicklung der Hochschule in den Bereichen Gleichstellung und Diversität durch Kompetenzaufbau und Verankerung in Strukturen und Prozessen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorliegen eines, von der Fachstelle Gender- und Diversitätskompetenz (GDK) erstellten, Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung des Aufgabenprofils ist gesetzt • Anteil der männlichen Absolventen an den Studienanfänger/innen im Bachelor Primarstufe wurde gesteigert 	Aufbau der Fachstelle sowie Etablierung eines Beirats und Sichtbarmachen des Bereiches in der Organisation der Hochschule.	PH	2025
			Aufnahme der Arbeitsbereiche der Fachstelle in das hochschulinterne QM und damit einhergehende Einbindung in Kernprozesse der Hochschule und Etablierung einer fortlaufenden Beratungs- und Unterstützungsstruktur für die einzelnen hochschulischen (Leitungs-)Einheiten.	PH	2026
			Die Social Media Kanäle der Hochschule adressieren fokussiert die Zielgruppe männlicher Studierender. Die Besuche an Schulen, gemeinsam mit den Partnerinstitutionen im Verbund nehmen die Zielgruppe junger Männer bewusst in den Blick. Bei Auftritten auf Berufsinformationsmessen werden gezielt auch männliche Ansprechpartner eingesetzt.	PH	2025
			Etablierung einzelner Maßnahmen (Boyz Day, Schulbesuche durch Role Models, ...) entlang dem Schul- und Studienjahr.	PHV	2026
				PH	2025
			Konzeption, Umsetzung und fortschreitende Etablierung interner Fortbildungsreihen zur Stärkung der Diversitätskompetenz für alle Mitarbeiter:innen unter Einbezug aktueller Forschungsergebnisse und forschungsgeleiteter Lehre.	PH	2027
Präsentation laufender Forschungstätigkeiten und Ergebnisse zu Zielen und Inhalten des Grundsatzerlasses in den etablierten Formaten der Hochschule (Research Cafe, Forschungsdialog, Perspektivenbildung, ...).	PH	2026			

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
6	Etablierung im Themenkomplex Nachhaltigkeit/ Energieeffizienz und Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Strategie zu Nachhaltigkeitsthemen an der PH liegt vor • An der PH gibt es jeweils ein/e Ansprechpartner/in für das Ziel der Nachhaltigkeit 	Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit entwickelt eine Strategie unter dem "whole institution approach" mit dem Ziel, nachhaltiges Denken und Handeln in sämtliche Aspekte der Hochschule zu integrieren.	PH	2026
			Eine Ansprechperson für den Bereich der Nachhaltigkeit wird an der Hochschule ernannt. Zudem wird eine zweite Person als Vertretung und zur Unterstützung bei internen Angelegenheiten ernannt.	PH	2025

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die KPH Edith Stein steht vor wesentlichen Veränderungen in der Organisation der Standorte in Tirol. Das Anliegen der Trägerinnen, von der Peripherie in die Landeshauptstadt Innsbruck zu übersiedeln, bringt für die Laufzeit des ZLP eine intensive Phase der Planung, Konzeption und Umsetzung dieser Veränderung mit sich. Das Ziel aller Beteiligten besteht in der Erhöhung der Studierendenzahlen sowie der Verringerung der organisatorischen Komplexität der Hochschule durch die Zusammenlegung der beiden Standorte im Bundesland Tirol.

Inhaltlich sollen die Kernanliegen der Hochschule gestärkt und auf die Kernkompetenzen fokussiert in allen Aufgabenfeldern verankert werden: Studien für die Primarstufe, Qualifizierung für den Religionsunterricht, Inklusive Pädagogik sowie die Soziale Arbeit in der Schule. Als herausfordernd erweisen sich Hürden in der Personalplanung.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Standortentwicklung	Die Akquise geeigneter Flächen und Immobilien für den Aufbau eines neuen Standortes in Innsbruck ist abgeschlossen.	Die Maßnahmen werden zwischen den Trägerinnen der Hochschule und dem Rektorat definiert, der Maßnahmenplan für die Umsetzung wird erstellt. Die Adaptierung der Flächen und Bestandsgebäude wird unter der Leitung der kirchlichen Verantwortungsträger:innen realisiert und mit dem Rektorat für die hochschulinterne Planung abgesprochen.	PH	2027
			Die hochschulinterne Projektplanung (Verwaltungsstelle, Finanzierung durch Trägerinnen) erarbeitet einen Umsetzungsplan für die anstehende Übersiedelung des Standortes.	PH	2026
			Eine Werbe- und Kommunikationskampagne wird erarbeitet.	PH	2027
			Die Vernetzung mit den Systempartner:innen am neuen Standort (Partnerhochschulen, Schulen, Diözesane Einrichtungen) wird zum Termin der geplanten Übersiedelung intensiviert und erschließt Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Hochschule.	PH	2027

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Inhaltliche Fokussierung zur Schärfung des Profils der Hochschule	Das Profil der Hochschule ist nach innen und außen klar ersichtlich, die Angebote fokussiert darauf ausgerichtet.	Gemeinsam mit dem Protektor, dem Hochschulrat und den Gremien der Hochschule werden die wesentlichen profilbildenden Bereiche in allen Handlungsfeldern der Hochschule geschärft. Die Personalplanung und Akquise erfolgt anhand der getroffenen Entscheidungen.	PH	2026
			Das inhaltliche Profil der Religionspädagogik ist in allen Bundesländern einheitlich, die Umsetzung berücksichtigt regionale Besonderheiten. Regelmäßige Vernetzungstreffen der Institutsleitungen unter anderem für die Planung von standortübergreifenden Angeboten in der Fort- und Weiterbildung sowie eines bundesländerübergreifenden Hochschullehrganges.	PH	2026
			Die Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Pressemeldungen, Social Media, Auftritte bei Berufsinformationsveranstaltungen) greifen das geschärfte Profil der Hochschule auf. Das von den Trägerinnen bereitgestellte Budget kann noch weiter erhöht werden, die Anwerbung von Studierenden für das Lehramt Primarstufe wird mithilfe dieser Mittel erleichtert.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Die Schulsozialpädagogik wird als neues Themenfeld in der Hochschule eingeführt.	- Eine Fachgruppe Schulsozialpädagogik ist eingerichtet. - Die Hochschullehrenden sind über den neuen Fachbereich an der Hochschule informiert und über die Bedeutung eines bundesweiten Schwerpunkts aufgeklärt.	Eine Fachgruppe Schulsozialpädagogik wird eingerichtet, bestehend aus der Person der neu zu besetzenden Stelle und Personen aus der Sozialpädagogik und der Primarstufe.	PH	2025
			Sensibilisierung und Aufklärung des Hochschullehrpersonals: Informations- und Diskussionsformate zum Thema Schulsozialpädagogik an der Hochschule mit bundesweiter Wirkung in allen Kernbereichen der Hochschule.	PH	2026

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.2 Kernaufgabe Ausbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards; im Bereich der Ausbildung Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in enger Kooperation mit den Universitäten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Entwicklung hin zu anerkannten Expertinnen- und Expertenorganisationen im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre im Bereich der Ausbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Die Initiative und die damit zusammenhängenden Maßnahmen zur Attraktivierung des Lehrer/innenberufs, haben (auch) entsprechende Weiterentwicklungsbedarfe in der Pädagog/innenbildung aufgezeigt. Die „Studierbarkeit“ (insbesondere in den gemeinsam mit den Universitäten eingerichteten Studien, in Zusammenhang mit den Lehrer/innenberuf begleitenden Studienangeboten und vor dem Hintergrund des vielseitig geforderten, stärkeren Praxisbezugs) ist nach wie vor ein den Diskurs und Weiterentwicklungsprozess dominierendes Thema. Damit langfristig möglichst viele geeignete und engagierte Menschen ein Lehramtsstudium ergreifen, müssen alle Studienangebote effizient, durchlässig und flexibel, zugleich aber weiterhin qualitativ so hochwertig wie möglich gestaltet werden. Damit in Zusammenhang stehen auch die tiefgreifende Änderung der Studienstruktur sowie weiterhin die bedarfsorientierte Steuerung der Angebote.

Gesellschaftliche Herausforderungen wie der der Digitale Wandel, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und der Umgang mit Krisen verändern Lernbedürfnisse und Inhalte. Aktuelle Entwicklungen und Neuerungen im Schulwesen sollen weiterhin bereits in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer entsprechend berücksichtigt und die Curricula dahingehend regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Erhöhung der Zahl an Studienanfänger/innen in Sek. AB	Anzahl an Studienanfänger/innen in Sek. AB wurde jedenfalls in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Bewegung und Sport, Informatik/Digitale Grundbildung sowie der Spezialisierung Inklusive Pädagogik erhöht.	Entwicklung eines Werbekonzepts auf der Basis der Bedarfszahlen unter Mitarbeit der Bildungsdirektion.	EV	2026
			Konzipierung eines Informations- und Beratungskonzepts für Studieninteressierte.	EV	2026
			Spezialisierung Inklusive Pädagogik: Die Professur an der Universität Innsbruck ist unter Einbezug der Partner:innen neu besetzt, das Profil des Studiums definiert und im Curriculum verankert.	EV	2025
			Die Studierbarkeit der Spezialisierung ist durch den Aufbau des Standorts der KPH Edith Stein in Innsbruck verbessert, die Absprache mit den Partner:innen erfolgt.	EV	2026
			Jährliche Treffen mit den Partner:innen im Verbund zur Akkordierung der Bedarfssituation; Teilnahme an BeST und anderen Berufsinformationsveranstaltungen und Messen.	EV	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Vertiefung des Praxisbezugs aller Lehramtsstudien oder Verbesserung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit desselben gegenüber den Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung und Stärkung praxisbezogener Wissensanteile (Fokus auf Diversität in der Schule, Classroom Management, Schul- und Dienstrecht sowie Elternkommunikation) und der erkennbaren Relevanz dieser Kompetenzen für den Schulalltag zur Förderung eines kontinuierlichen Kompetenzaufbaus. • Steigerung der Zufriedenheit der 	Die neuen Curricula im Studium Primarstufe weisen Anteile in den Bereichen Schul- und Dienstrecht sowie Elternarbeit auf.	PH	2025
			Begleitung der Studierenden in den PPS wird insbesondere auf die Bereiche Classroom Management und Diversität in der Schule hin weiterentwickelt und evaluiert.	PH	2026
			Die Abstimmung zu den praxisbezogenen Wissensanteilen im Verbund fließt in die neuen Curricula des LA Sek AB ein.	EV	2026
			Die Begleitung von Studierenden in den praxisorientierten LVen differenziert fortlaufend zwischen berufstätigen und noch nicht im Lehrer:innenberuf stehenden Studierenden. Die Passgenauigkeit der Lerninhalte wird erhöht.	PH	2026

		Studierenden bei praxisorientierten Lehrveranstaltungen, insbesondere durch eine zeitlich besser abgestimmte Abfolge und transparenten Bezug zu wiederkehrenden Herausforderungen des Berufsalltags.	Erarbeitung eines Handbuchs, das die praxisorientierte Ausrichtung der Lehre nach den neuen Curricula der Primarstufe sicherstellt und Rückmeldungen der Studierenden im Hinblick auf die Abfolge und Abstimmung der Lehrveranstaltungen ermöglicht.	PH	2027
			Die Personalentwicklung berücksichtigt Praxiserfahrungen und Aktualität des Praxisbezugs von Lehrenden.	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Ermöglichung der Vereinbarkeit von Studium und Beruf im Masterstudium in der Primarstufe	Anzahl der Curricula eines, unter allen PHen im Verbund abgestimmtes, den Lehrer/innenberuf begleitendes Masterstudienangebots für das Lehramt Primarstufe	Curriculum "Bachelor- und Masterstudium für das Lehramt Primarstufe, Inkrafttr: 1.10.2022 standortspezifisches Studium Studiendauer wurde nicht gemäß § 9 Abs. 9 HG verlängert. Hinweis: Die Situation berufstätiger Studierender ist berücksichtigt, LVs finden in unterrichtsfreier Zeit und zu hohem Anteil (50%) online statt. Hohe Planungssicherheit für Studierende und Schulleitungen ist gewährleistet.	PH	2025
			Die Pädagogischen Hochschulen stimmen sich untereinander und mit den zuständigen Bildungsdirektionen über das Studienangebot im Master ab.	PHV	2025
			Der Informationsfluss zu den Direktionen wird durch regelmäßige Informationsweitergabe über die Infokanäle der Bildungsdirektion sowie im Zuge der Neuanstellung von Kolleg:innen hergestellt. Auf diese Weise ist die Planungssicherheit für alle Beteiligten gegeben.	PHV	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
4	Verankerung der bildungspolitischen Themenschwerpunkte in allen Curricula	Anzahl der Curricula, in denen die genannten Themenschwerpunkte verankert sind: <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in die Wissenschaft, Demokratiebildung • Kinderrechte und Kinderschutz • Antisemitismusprävention • Digitale Fachdidaktiken in allen Altersbereichen, Fächern und 	Die Themenschwerpunkte werden in allen LA-Curricula berücksichtigt. Bachelorstudium Primarstufe Titel des Curriculms: "Bachelor- und Masterstudium für das Lehramt Primarstufe"; Inkrafttreten: 1.10.2025 Der Ansatz des Digital Empowerments stellt sicher, dass alle Lehrenden im Bereich der Fachdidaktiken digitale Kompetenzen entwickeln und einsetzen können. Mobilitäten von Studierenden werden ermöglicht.	PH	2025
				PH	2026

		<p>Fachbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität/Internationalisierung • Berufsbild „Lehrer/in“ 	<p>Masterstudium Primarstufe Titel des Curriculums: "Masterstudium für das Lehramt Primarstufe" Inkrafttreten: 1.10.2025 PH-internes Angebot von individualisiertem, personalisiertem Support welcher laufend evaluiert und bedarfsgerecht adaptiert wird. Insbesondere Verankerung der Bereiche Wissenschafts- und Demokratievermittlung, Antisemitismusprävention, Kinderschutz und Kinderrechte.</p>	PH	2025
				PH	2025
			<p>Bachelorstudium Sekundarstufe vorauss. Titel des Curriculums: "Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe im Entwicklungsverbund West" sowie "Entwicklungsverbund Mitte" Inkrafttreten: 1.10.2026 Die Themenschwerpunkte werden verankert.</p>	EV	2026
			<p>Masterstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung vorauss. Titel des Curriculums: "Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe im Entwicklungsverbund West" sowie "Entwicklungsverbund Mitte" Inkrafttreten: 1.10.2026 Die Themenschwerpunkte werden verankert.</p>	EV	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
5	Stärkung der Verbundzusammenarbeit	<p>Ergebnisdokumentation über Aufteilung der Beiträge der beteiligten Akteure zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • den bildungspolitischen Themenschwerpunkten • Bedarfsdaten und • Verbesserung der Studierbarkeit 	<p>SEK AB Verb. West: Steuerungsgruppe (Rektor:innen & Vizerektor:innen der Partner im Verbund, ÖH Vertretung, Studiendekan, Dekanin der Fakultät für Lehrer:innenbildung - mind. 4 x pro Studienjahr); je nach Themenstellung, mindestens 1x/Jahr auch Beiziehung von Vertreter:innen der Bildungsdirektionen Tirol, Vorarlberg und Südtirol. AG Evaluation + QM, Schulpraxis, Verwaltung</p>	EV	2025
			<p>Fachbeiräte (entsandte Fachexpert:innen jeder Partnerinstitution - mind. 2 x pro Stud.jahr für die konkrete Lehreplanung). Eingerichtete AGs der Str.Gr. (jew. 1 entsandtes Mitglied der Verbundpartner - mind. 2x/Jahr - Weiterentwicklung der jew. Themenbereiche). Studientag BIWI Grundlagen (Lehrende der KPH, PHT, Universität; mind. 1 x (?) pro Jahr; Qualitätsentwicklung/-sicherung der forschungsgel. Lehre)</p>	EV	2025
				EV	2026

			AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (eingrichtet von der Tiroler Hochschulkonferenz) für die Koordination des Studienmarketings in Tirol; jew. 1 Verantwortliche:r aus jeder Hochschule; mind. 2 x pro Jahr; Tiroler Hochschultag und Empfang (durchgeführt von der Tiroler Hochschulkonferenz), 1x pro Jahr zu einem aktuellen bildungspolitischen Thema aus Gesellschaft und Wissenschaft.	PHV	2025
			PROTOKOLLE und VEREINBARUNGEN entsprechend der Regelungen der jeweiligen Arbeitsgruppe liegen vor Akkordierung von Bedarfsdaten mit den Bildungsdirektionen Gemeinsame Veranstaltungen zu bildungspolitischen Themenschwerpunkten: Veranstaltung von Tagungen, Gastvorträge etc.. Jährlich, beginnend 2025.	EV	2025 2025 2025

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die Erarbeitung der neuen Curricula bietet der KPH Edith Stein die Chance, ihre Ausbildung noch gezielter an die aktuellen Erfordernisse und Bedingungen anzupassen. Ein vorrangiges Ziel betrifft die Attraktivierung des Angebotes, um mehr Studierende in den Studien der Primarstufe anzuwerben. Darüber hinaus die Entwicklung des Schwerpunktes Soziale Arbeit im Handlungsfeld Schule in der Kernaufgabe der Ausbildung, sowie die Weiterentwicklung spezifischer Fachdidaktiken im Bereich der inklusiven Pädagogik in den Studien der Primar- und Sekundarstufe. Die Herausforderungen bestehen in der Organisierbarkeit der Studien über die Standorte hinweg, sowie die Organisation der Kooperationen mit den staatlichen Hochschulen unter den veränderten Voraussetzungen, insbesondere im Hinblick auf Auslandsmobilitäten, Abschlussarbeiten und die Organisation der Praktika.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Das Themenfeld der Sozialen Arbeit in der Schule wird in die Curricula der Primarstufe eingearbeitet	Ein Modell zur Implementierung der Schulsozialpädagogik in die Ausbildung Lehramt Primarstufe liegt vor.	Module zum Bereich der Schulsozialpädagogik mit Fokus auf das Schulsozialpädagogische Handeln von Lehrer:innen werden für das Curriculum Lehramt Primarstufe entwickelt.	PH	2025
			Ein Netzwerk innerhalb der Pädagogischen Hochschulen Österreichs wird aufgebaut.	PHV	2027
			Dem Netzwerk wird das Modell zur Implementierung der Schulsozialpädagogik in das Curriculum Lehramt Primarstufe vorgestellt und zur Verfügung gestellt.	PHV	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Fachdidaktik Inklusion	Die fachdidaktische Ausbildung im Lehramt Primarstufe berücksichtigt inklusive Fragestellungen und Settings, insbesondere in den Fachbereichen: Deutsch (Unterstützte Kommunikation) Bewegung und Sport Bildnerische Erziehung	In den anstehenden Stellenbesetzungen werden gezielt Personen mit Erfahrung und Expertise im Umgang mit heterogenen Settings und inklusiven Handlungsfeldern angesprochen.	PH	2025

			Die Dienstpflichtenvereinbarungen mit bestehenden Mitarbeiter:innen beinhalten Maßnahmen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Unterstützte Kommunikation, Hörbeeinträchtigtenpädagogik (in Absprache mit dem PHV Nord-Ost), Gebärdensprache und Behindertensport.	PH	2025
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Fortführung der erfolgreichen Kooperationen im Schwerpunkt Religionspädagogik.	Die bestehenden Kooperationen mit der PH Salzburg Stefan Zweig und der PH Vorarlberg im Bereich des Schwerpunktes Religionspädagogik sind anhand der neuen Voraussetzungen der Studienarchitektur adaptiert und werden anhand der neuen Curricula weiter entwickelt.	Bilateraler Austausch der Organe und Verantwortlichen im Zuge der Erarbeitung der neuen Curricula. Enge Zusammenarbeit in den verwaltungstechnischen Abläufen zum Zeitpunkt der Überführung und Implementierung der Studien.	PHV	2025
			Einbezug der Schulbehörden (Bildungsdirektionen, Schulämter) und Berücksichtigung der Bedarfslagen.	PH	2025
			Festlegung von Möglichkeiten und Maßnahmen zur Bewerbung und Durchführung der Schwerpunkte an den Partnerhochschulen zur laufenden Akquise von Studierenden und Deckung des Lehrer:innenbedarfs.	PHV	2025

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.3 Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Begleitung von Pädagoginnen und Pädagogen durch deren gesamte Berufslaufbahn im Sinne eines Professionalisierungskontinuums. Pädagogische Hochschulen befähigen Pädagoginnen und Pädagogen dazu, Talente und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu fördern sowie ihre Rollen und Funktionen kompetent wahrzunehmen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre in der Fort- und Weiterbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung
- Höhere qualitative Standards für die Aus-, Fort- und Weiterbildung des Personals in elementarpädagogischen Einrichtungen. Die Schaffung von tertiären Angeboten für das pädagogische Personal wird sichergestellt und die tertiäre Ausbildung für die Leiterinnen und Leiter dieser Einrichtungen geeignet weiterentwickelt.
- Verstärkte Kooperation zwischen der Ausbildung an den Bildungsanstalten und den Pädagogischen Hochschulen.

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

In der Fort- und Weiterbildung werden durch den Bundesqualitätsrahmen als handlungsleitendes Instrument österreichweit an den Pädagogischen Hochschulen Qualitätsstandards festgelegt. Dadurch wird ein einheitliches Verständnis über die Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen in Bezug auf Prozesse, Produkte und Personal geschaffen. Der Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung definiert die strategischen Handlungsfelder der Pädagogischen Hochschulen, um ein qualitativ hochwertiges, an den Bedarfen der Pädagog/inn/en und Schulleitungen orientiertes Angebot an Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung sicherzustellen.

Durch die laufenden Veränderungen in der Bildungslandschaft ist die Fort- und Weiterbildung von Schulleitungen und Lehrer/innen ein wesentliches Handlungsfeld zur Entwicklung von Schulen und eine bedeutende Möglichkeit zur bildungspolitischen Intervention zur Verbesserung von Schul- und Unterrichtsqualität.

Im Rahmen des Workshops Vizerektor/inn/en werden in Übereinkunft aller Pädagogischer Hochschulen die Qualitätsbereiche des Bundesqualitätsrahmens ausgewählt, die bis 2027 Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung sowie der Schulentwicklungsberatung darstellen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Abdeckung der bildungspolitischen Vorhaben und der Schwerpunkte der Päd. Hochschule im Fortbildungsangebot	Anzahl der Lehrveranstaltungen nach den jährlichen bildungspolitischen Vorhaben und individuellen Schwerpunkten	Die Lehrveranstaltungen in der allgemeinen FWB und in der Religionspädagogik werden in der entsprechenden Weise den Ressortschwerpunkten in PH-Online zugeteilt.	PH	2025
			Interne Überprüfung der richtigen Zuordnung.	PH	2025 2026
			Mindestens 35% der Lehrveranstaltungen in der FWB Religionspädagogik sind Veranstaltungen, die auch in den Themenbereich eines Ressortschwerpunkts fallen.	PH	2025
			Das Personalentwicklungskonzept wird mit der PH Tirol und der Bildungsdirektion Tirol jährlich im Spätherbst gemeinsam abgestimmt, unter Berücksichtigung der Bedarfe, Ressourcen und Zielen im Bundesland. Das Angebot der allgemeinen Fort- und Weiterbildung wird anlassbezogen überarbeitet. Weiterhin maßgeblich sind die inhaltliche Ausrichtung der Hochschule, sowie die Ressortvorgaben des BMBWF.	PH PHV	2025 2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Erstellung innovativer, digitaler FWB-Lehrveranstaltungen, die österreichweit angeboten werden	Anzahl der Formate, die den bundesweit aufgestellten Kriterien entsprechen und damit in Folge auf der österreichweiten Plattform angeboten werden können	Kriterien werden im Qualitätszirkel erarbeitet.	PHV	2025
			Im Anschluss werden entsprechend den gemeinsamen Vereinbarungen Formate entwickelt.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Entwicklung eines bedarfsgerechten FWB Angebots für den eigenen Wirkungsbereich	Vorliegen eines Marketingplans ausgehend von professionell segmentierten und analysierten Bedürfnissen der Zielgruppen	Entlang der Bedürfnisse der Zielgruppe in den Schwerpunktthemen der Hochschule wird ein Marketingplan entwickelt. Im allgemeinen Teil der FWB engagiert sich die KPH Edith Stein im Wesentlichen in Form von Hochschullehrgängen. Je HLG: Bedarfserhebung, Zielgruppen- und Marktanalyse, Auswahl der Vertriebswege und Medien, Anpassung der Materialien.	PH	2026

			Überarbeitung und Erweiterung der bestehenden Kommunikationskanäle zur gezielten Nutzung für das Bekanntmachen des Angebots.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
4	Steigerung der Studierendenzahlen im Bereich der Elementarpädagogik in den Hochschullehrgängen sowie in den ao Studien	Studierendenzahlen in den Hochschullehrgängen sowie in den ao Studien wurde gesteigert	(HLGs werden von der KPH Edith Stein nicht angeboten) Bachelorstudium Elementarpädagogik: Gezielte Bewerbung in den BAFEPs + an alle aktiven Elementarpädagog:innen in Tirol. (Hinweis: Die maximale Anzahl an Studierenden konnte bis jetzt immer erreicht werden. (80 Bew./25 Plätze + 56 Bew./28 Plätze) Der nächste Start BA Elementarpädagogik ist voraussichtlich Herbst 2027. Aus heutiger Sicht kann wieder mit einem hohen Andrang gerechnet werden.	PHV	2027
			HLG Angebot nach Absprache nur an der PH Tirol, keine Ressourcen an der KPH Edith Stein (daher auch keine zusätzliche Bewerbung) KPH Edith Stein steuert Lehre bei Bedarf bei. (nach Graduierung der ersten Absolvent:innen im Juni 2024 startet das Bachelor-Studium Elementarpädagogik im Herbst 2024 - Dauer bis 2026)	PHV	2026

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die laufenden Entwicklungsarbeiten in der Ausbildung und die Profilschärfung anhand der Schwerpunkte der Hochschule bieten der KPH Edith Stein die Chance, die Fort- und Weiterbildung an die aktuellen Erfordernissen und Bedingungen anzupassen. Ein vordergründiges Ziel betrifft neben der Berücksichtigung der Ressortschwerpunkte in der Religionspädagogik, die Steigerung des Bekanntheitsgrades des FWB-Angebots sowie die Entwicklung des Schwerpunktes Soziale Arbeit im Handlungsfeld Schule im Kernbereich FWB unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Hochschullehrgänge werden bedarfsgerecht angeboten.	Ein Katalog über strategische Merkmale zur Entscheidung über den Start eines HLGs liegt vor. Zu jedem HLG liegt eine Analyse der Gruppengröße hinsichtlich der aufgezeigten strategischen Merkmale vor.	Strategische Merkmale, die über den Start eines HLGs entscheiden, werden erarbeitet.	PH	2025
			Die Gruppengröße der Hochschullehrgänge wurde hinsichtlich der strategischen Merkmale überprüft und analysiert.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Aufbau FWB Inklusive Pädagogik	Sparte und konkrete Zielgruppen für das Fortbildungsangebot im Bereich Inklusive Pädagogik sind definiert, die Mittel sind bereitgestellt und das Programm wird umgesetzt.	Bedarfsklärung im Verbund West in enger Abstimmung mit Schulleitungen und Partnerhochschulen. Im Bereich Hörbeeinträchtigung findet die Konzeption in Absprache mit dem PHV Nord-Ost statt.	EV	2025
			Die entsprechenden personellen Ressourcen an der PH sind bereitgestellt, eine Professionalisierung findet statt.	PH	2026
			Konzeption eines bedarfsgerechten Fortbildungsprogramms im Bundesland Tirol unter Einbezug der Partner:innen in den Hochschulen und der Bildungsdirektion.	PH	2027

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Aufbau der FWB im Bereich der Schulsozialpädagogik	<p>- Ein Curriculum für einen HLG Schulsozialpädagogik wurde erarbeitet.</p> <p>- Das Curriculum wurde dem österreichweiten Netzwerk unter den Pädagogische Hochschulen bekannt gemacht.</p>	Die Zielgruppe eines HLG Schulsozialpädagogik wird erfasst, analysiert und für den HLG definiert.	PH	2025
			Ein Curriculum wird in Abstimmung mit den Systempartnern (Schulen, Bildungsdirektion Tirol und Ausbildungsstätten der Sozialpädagogik) erstellt.	PH	2026
			Die Formate der Lehrveranstaltungen werden auf Inhalte und Bedarf abgestimmt, digitale Formate werden dabei in die Konzipierung aufgenommen.	PH	2026
			Das Curriculum wird dem Netzwerk vorgestellt.	PHV	2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.4 Kernaufgabe Forschung und Entwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der pädagogischen Professionen. Aufgreifen und Beforschen aktueller gesellschaftlicher und pädagogischer Fragestellungen und Abbildung in den Professionskompetenzen und folglich in den Angeboten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 6: Stärkung der berufsfeldbezogenen Forschung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschulen im nationalen und internationalen Diskurs zur Professionsforschung und zur Bildungsforschung (ergänzt um den wichtigen Aspekt der Bildungspolitikberatung)
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Aktivitäten in den Kernbereichen Forschung und Entwicklung sollen die Positionierung der Pädagogischen Hochschulen im Hochschul- und Forschungsraum weiter stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen.

Die Pädagogischen Hochschulen werden sich weiterhin stark in berufsfeldbezogener Forschung (Bildungsforschung unter Einbeziehung der Elementarpädagogik, aller Schultypen und Bereiche, Fachdidaktiken, Profession, Schulentwicklung, Fort- und Weiterbildung etc.) engagieren, der Fokus soll dabei auf (bildungs)systemischen und nachhaltig (im Schulsystem) wirksamen Forschungsprojekten mit (schul)praxiswirksamen Transferkonzepten liegen. Ziel ist auch, die Tätigkeiten im Bereich drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte weiter zu erhöhen.

Unter dem Begriff der Bildungsforschung ist eine nachhaltige Forschung im und für das Bildungssystem zu verstehen. In diesem Zusammenhang setzen die Pädagogischen Hochschulen Entwicklungsschritte zum Aufbau einer systematischen Bildungspolitikberatung auf Basis eigener, nationaler und internationaler Forschungsergebnisse (z.B. Metastudien).

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Durchführung von Forschungsprojekten zu BMBWF-Bildungsthemenswerpunkten sowie systematische Dissemination gewonnener Forschungserkenntnisse	Forschungsprojekte und Entwicklungsprojekte zu BMBWF-Bildungsthemen bzw. -schwerpunkten und die dazu gehörigen Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen wurden durchgeführt	Publikation Band 2 PerspektivenBildung: "Bildung im Spannungsfeld von Gleichheit, Differenz und Dekonstruktion".	PH	2025
			Fortführung Forschungsreihe PerspektivenBildung durch Konzeption, Ausschreibung und Erstellung unter Berücksichtigung der Bildungsschwerpunkte des BMBWF.	PHV	2027
			Durchführung des Forschungsprojekts "Zweitberuf Religionslehrer:in. Eine Berufsinteressensforschung von Quer- und Seiteneinsteiger:innen in den Lehrer:innenberuf für Katholische Religion.", Bildungsthemenswerpunkt Lehrer:innenbedarf und Attraktivierung des Lehrer:innenberufs.	PH	2026
			Dissemination der Ergebnisse in einschlägigen Fachmedien und auf Tagungen.	PH	2027
			Forschungsprojekt Geschichte der jüdischen Heilpädagogik in Österreich 1938-45; Dissemination: Fachpublikationen; Schwerpunkt Kinderschutz und Kinderrechte	PH	2026
Forschungsprojekt Geschichte der Gehörlosenpädagogik (Lehrer:innenprofession und das Verhältnis von Lehrer:innen und Schüler:innen); Dissemination: Aufbau der Community und Dissemination innerhalb der einschlägigen Schullandschaft. Schwerpunkt Sprachliche Bildung.	PH	2027			
Beteiligung an österreichweit koordinierten Forschungsprojekten zu Themenschwerpunkten des BMBWF, z.B.:	PHV	2026			
Mitwirkung am österreichweiten Projekt Lebenswelten und dem Teilprojekt Tirol, Oberösterreich, Steiermark zu Demokratieverständnis, Partizipation und Inklusion im Rahmen des Forschungsprojekts Lebenswelten.	PHV	2027			
Mitwirkung Proj. Berufseinstieg im Kontext der Lehrer:innenbildung					

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Auf- bzw. Ausbau einer fokussierten standortspezifischen Forschung unter Einbeziehung der eingegliederten Praxisschulen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorliegen eines Maßnahmenplans für die systematische Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxisschulen und des Transfers von Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung in die Praxisschulen • Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen werden auf Nachfrage des BMBWF seitens der PH in die Bildungspolitikberatung eingebracht 	Ein Konzept zur Grundlagenforschung im Bereich Sozialpädagogisches Handeln in der Schule in Österreich wird erstellt. Die Erhebung wird ausgehend von Tirol fortlaufend ab 2026 durchgeführt.	PH	2025
			Forschungsprojekte werden auf Basis der erforschten Grundlagen und Erkenntnisse durchgeführt.	PHV	2026
				PHV	2027
			Verschränkung Theorie und Praxis an der PMS anhand gezielter Projekte, etwa: Wirksamkeit von Exkursionen im Schulalltag (am Beispiel von Sakralraumpädagogik (Grundlage: Ergebnisse von U. Riegel)).	PH	2026
			Erprobung und Umsetzung ausgewählter religionspädagogischer Konzepte aus dem Handbuch zur Ausbildung von Religionslehrer:innen an der PMS.	PHV	2026
			Wirkung des MINT LABS der PMS und dessen Möglichkeiten für die Aus- Fort- und Weiterbildung von Lehrer:innen.	PH	2026
	Erstellung eines Maßnahmenplans mit Fokus auf die Praktika der Spezialisierung IP sowie des Schwerpunktes IP (kann mit der PMS schwer realisiert werden. Weitere Partnerschulen für eine Zusammenarbeit werden aufgebaut).	PH	2025		
		PHV	2026		
		Erhöhung der Praktikumsmöglichkeiten IP für die Primar- und Sekundarstufe anhand der forschungsbasierten Entwicklung der Praxislehrpersonen	EV	2026	
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Durchführung von Drittmittelprojekten bzw. Projekten mit Drittmittelanteilen wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung im öffentlichen Bildungsauftrag	Bericht zum Volumen an eingeworbenen Drittmitteln liegt vor	Die eingeworbenen Drittmittel sowie die Nutzung und Dissemination der erarbeiteten Daten werden in Berichtsform zusammengefasst. Die eingeworbenen Drittmittel werden in der Forschungslandkarte erfasst.	PH	2026
			Eine hochschulinterne Anlaufstelle für Unterstützung zum Einwerben und Abwickeln von Drittmitteln ist geschaffen.	PH	2026
			Mehrere Drittmittelprojekte befinden sich in Konzeption, Durchführung bzw. Abschluss und Dissemination. Etwa Projekt: "Forschungsprojekt zu gesellschaftstheoretischen und bildungstheoretischen Grundlegung behindertenpädagogischen Handelns in historischer Perspektive (Pädagogik der Levana)"; Drittmittelgeber Deutsche Forschungsgemeinschaft, Dissemination in Form einer Monographie	PH	2027

			Lebenswelten Jugendlichen in der Europaregion Tirol Südtirol Trentino, Drittmittelgeber: EUREGIO Einwerben von Mitteln zur Förderung von Jungforscher:innen und/oder Studierenden in entsprechenden Calls der Länder.	PHV PH	2027 2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
4	Ergebnisnutzung aus dem Doktoratsprogramm „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“	Anzahl der Forschungsprojekte im Doktoratsprogramm, für die ein Policy Brief erstellt wurde, liegt vor und kann ggf. vorgestellt werden.	Anmerkung: die Konsortien mit Beteiligung der KPH Edith Stein erhielten keinen Zuspruch. Beteiligung an Konsortien bei weiteren Calls.	PH EV	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
5	Auf- bzw. Ausbau einer fokussierten standortspezifischen Forschung unter Einbeziehung der Praxiskindergärten von Bildungsanstalten für Elementarpädagogik	Vorliegen der Forschungsstrategie, ergänzt um das Themenfeld Elementarpädagogik, inklusive des Transfers von Erkenntnissen aus Forschung in die elementaren Bildungseinrichtungen	Datenschutzmaßnahmen und ethische Richtlinien für Forschungsprojekte und Publikationen sind definiert, die Prüfung transparent geregelt.	PH	2025
			Der Bereich Forschung wird institutionell klar verortet, Personalressourcen werden definiert. Die einzelnen Institute entwickeln unter Mithilfe der Forschungsverantwortlichen ein klares Forschungsprofil und legen Themenfelder und Maßnahmen fest.	PH	2026
			Ein Kriterienkatalog zur fortlaufenden Sicherstellung von forschungsgeleiteter Lehre an der PH liegt vor. Personalentwicklung und Qualitätssicherung in der Lehre sowie im Transfer in die verschiedenen Berufsfelder findet nach den definierten Kriterien statt und kann einem Monitoring unterzogen werden.	PH	2026
			Maturant:innen bzw. Absolvent:innen von Kollegs an BAfEP werden in der Erstellung ihrer Diplomarbeiten fachlich unterstützt, auf diese Weise der Wissenstransfer und die Verschränkung der Institutionen gestärkt. Der Transfer in die BAfEPs und Praxiskindergärten ist durch die Mitarbeiter:innen, die von ihnen geplanten Fortbildungen und die Absolvent:innen gegeben. Im Mittelpunkt stehen neben dem Feld der Elementarpädagogik auch die Forschungsschwerpunkte Kinderschutz und Kinderrechte.	PH	2027
			Eine Forschungsstrategie zum Einbezug der elementarpädagogischen Einrichtungen und dem Themenfeld im Verbund wird angestrebt. Der zeitlich noch nicht fixierte Standortwechsel führt in die unmittelbare Nähe einer BAfEP, die Zusammenarbeit wird erheblich erleichtert.	PHV	2025

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die Entwicklung und auch die Herausforderungen orientieren sich an den Themen Religionspädagogik und Schulsozialpädagogik, damit an den Schwerpunkten der Hochschule. Herausfordernd erweisen sich die geschichtlich gewachsene Personalstruktur und die kleinteiligen Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Religionspädagogik - Wege zum Religionen übergreifenden Unterricht	Ein möglicher Weg zum Religionen übergreifenden Unterricht ist erarbeitet und befindet sich in der Abstimmung und Klärung der Realisierbarkeit mit den Verantwortlichen in Politik und Kirche.	Eine übergreifende Arbeitsgruppe mit Beteiligung durch die KPH Edith Stein wird eingesetzt. Forschungs- und Evaluierungsmaßnahmen werden gesichtet und gegebenenfalls in Auftrag gegeben. Die Maßnahmen werden gemeinsam mit den Stakeholdern gesetzt (Interdiözesanes Amt, Schulämter, Private Pädagogische Hochschulen)	PHV	2025
			Fokussierung der religionspädagogischen Forschungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit den Schulämtern.	PH	2026
			Aufbau und Vertiefung personeller Ressourcen und Forschungskennntnissen in den fokussierten Bereichen.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Aufnahme des bwSp Handlungsfelder Sozialer Arbeit in der Schule in die Forschung der Hochschule	Ein Plan zur Erforschung des Schulsozialpädagogischen Handelns mit Fokus auf die Primarstufe liegt vor.	Sichtung der aktuellen internationalen Forschung zur Schulsozialpädagogik in der Primarstufe. Ausdifferenzierung der Zielgruppen sowie der handelnden und betroffenen Personen im Schulsozialpädagogischen Handeln.	PH	2025
			Erstellung eines Plans zum Aufbau der Forschung im Bereich des Schulsozialpädagogischen Handelns mit Fokus auf die Primarstufe.	PH	2027
				PH	2026

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.5 Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Aktive Begleitung und Beratung von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen in Entwicklungsprozessen. Unterstützung dieser auf Basis der Schul- und Professionsforschung in Fragen der Personal-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung. Beratung von Bildungsverantwortlichen zu pädagogischen Entwicklungsthemen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 5: Stärkung der Schulentwicklungsberatung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschule im nationalen und internationalen Diskurs zur Schulentwicklung
- Anpassung der Ausbildung an die Erfordernisse des Schulsystems
- bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Der Entwicklungsplan der Pädagogischen Hochschulen sieht die Stärkung der Schulentwicklungsberatung vor, um Schulen für den Umgang mit steigenden Anforderungen durch erweiterte Freiräume und Reformen die erforderliche Unterstützung zu bieten. In Österreich liegt die Schulentwicklungsberatung in der Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen. Damit ein bedarfsorientiertes Angebot an Leistungen der Schulentwicklungsberatung sichergestellt werden kann, benötigt es Abstimmungen zwischen Pädagogischer Hochschule und Bildungsdirektion. Darüber hinaus ist eine intensive Bewerbung der Beratungsangebote erforderlich, um insbesondere jene Schulstandorte zu erreichen, die Unterstützung bei der Setzung von Entwicklungsschritten benötigen. Die kontinuierliche Evaluation der Leistungen in der Schulentwicklungsberatung ist erforderlich, um eine qualitative und bedarfsorientierte Beratung gewährleisten zu können. Im Rahmen der Umsetzung des Bundesqualitätsrahmens für Fort- und Weiterbildung & Schulentwicklungsberatung wurden von Expertinnen und Experten der Pädagogischen Hochschulen Fragebögen zur Evaluation entwickelt.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Evaluierung der Schulentwicklungsberatungen nach den festgelegten Standards	Jährliches Vorliegen des Evaluationsberichts und der aus der Evaluation abgeleiteten Maßnahmen an das BMBWF	Die Evaluierung der Schulentwicklungsberatung wird mittels der vorgegebenen Instrumente beim Abschluss eines Schulentwicklungsberatungsprojekts von der leitenden Hochschullehrperson durchgeführt. Zusätzlich werden mittels Abschlussgesprächen mit den begleitenden Schulen die Beratungen fortlaufend ab 2025 evaluiert.	PH	2025
			Die Ergebnisse aus den Evaluationen werden an der Hochschule vom Team der Schulentwicklungsberater:innen gemeinsam mit der verantwortlichen Institutsleitung und dem Vizerektorat analysiert, diskutiert und daraus Maßnahmen für weitere Schulentwicklungsberatungen zur steten Entwicklung des Vorhabens abgeleitet sowie in das Konzept der Schulentwicklungsberatung eingearbeitet.	PH	2025
			Die Ergebnisse inkl. der aus der Evaluation abgeleiteten Maßnahmen werden in einem Evaluationsbericht zusammengefasst. Der Bericht wird an das Ministerium im Rahmen der Vorbereitung zum Jahresgespräch übermittelt.	PH	2026
Nr.	Ziel	Zielgröße	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Steigerung des Bekanntheitsgrads der Schulentwicklungsberatung unter den Schulleitungen	Vorliegen des Marketingkonzepts, das gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern erarbeitet wurde	Überprüfung der aktuellen Kommunikationskanäle in der Bewerbung der Schulentwicklungsberatung.	PH	2026
			Ein Marketingkonzept wird von den zuständigen Personen (Institutsleitung, Vizerektorate für SEB und Öffentlichkeitsarbeit) erstellt unter Einbindung der Bildungsdirektion Tirol. Das finale Konzept wird mit der Bildungsdirektion, insbesondere den zuständigen Regionalleitungen, abgestimmt.	PH	2027
Nr.	Ziel	Zielgröße	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
3	Durchführung eines jährlichen Abstimmungsprozesses mit der Bildungsdirektion zu Bedarf, Angebot und Nutzung von Schulentwicklungsberatung im Bundesland	Jährliches Vorliegen des Ergebnisprotokolls der Abstimmung	Jährliche Mitteilung an die BD Tirol über die Beteiligung der Schulen in den aktuellen Projekten, Ansprechpersonen und Laufzeit der Projekte.	PH	2025
			Fortlaufende Besprechung des weiteren Bedarfs in der Schulentwicklungsberatung entlang der Schwerpunktsetzung der Hochschule mit der BD Tirol.	PH	2025
			Übermittlung des Ergebnisprotokolls über das Abstimmungsgespräch an die Abteilung II/8.	PH	2025

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die Schulentwicklungsberatung als junges Feld in der PH-Landschaft bietet der KPH Edith Stein die Möglichkeit, den Fokus auf die aktuellen Schwerpunkte der Hochschule zu legen. Insbesondere die Schulsozialpädagogik soll als besondere Expertise der Hochschule in die Vorhaben der Schulentwicklungsberatung einfließen und bundesweit wirksam werden. Die Herausforderung besteht in der Neuartigkeit des Themenfeldes Sozialer Arbeit im Handlungsfeld Schule, sowie in diesbezüglichen Berührungspunkten und Vorbehalten innerhalb der Schullandschaft.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Die aufgebaute Expertise in der Schulsozialpädagogik fließt in die Schulentwicklungsberatung ein.	Der Umsetzungsplan zur Entwicklung eines Leitfadens "Implementierung des Schulsozialpädagogischen Handelns in der Primarstufe" liegt vor.	Aufbau von Erfahrung in der Begleitung von Schulen bei der Implementierung des Schulsozialpädagogischen Handelns.	PH	2026
			Vernetzung mit anderen Pädagogischen Hochschulen zur Schulsozialpädagogik in der Schulentwicklungsberatung.	PH	2027
			Überprüfung der Relevanz von Schulsozialpädagogik in Schulentwicklungsberatungs-Projekten. Erstellung eines Umsetzungsplans für die Entwicklung eines Leitfadens zur Implementierung des Schulsozialpädagogischen Handelns in der Primarstufe zur Unterstützung in SEB-Projekten.	PH	2027

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.6 Kernaufgabe Praxisschulen

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Die Pädagogischen Hochschulen übernehmen Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards.

Auszug aus dem Umsetzungsziel 4.6 des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Eingegliederte Praxisschulen sind Orte innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung für Schüler/innen, Studierende und Pädagog/innen. Studierende absolvieren in einer für Schul- und Unterrichtsentwicklung offenen Umgebung Pädagogisch-Praktische Studien und reflektieren die Erfahrungen auf hohem Niveau. Die Schulen sind Teil des Wissenschaftsbetriebs der Pädagogischen Hochschule. Die Praxisschulen sind Orte der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Bei Schülerinnen und Schülern wird das Interesse am Thema Forschung vermehrt geweckt.

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Wesentlicher Vorteil von Pädagogischen Hochschulen eingegliederten Praxisschulen ist die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis: einerseits als Plattform für empirische Forschung und als Ideenbringer für Forschungsprojekte sowie andererseits in der Entwicklung, Erprobung und Evaluierung der Wirksamkeit von innovativen Unterrichtsmodellen.

Die Pädagogischen Hochschulen sollen diesen Vorteil in den kommenden Jahren verstärkt nutzen und die eingegliederten Praxisschulen in Richtung innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung entwickeln.

Dabei sollen die eingegliederten Praxisschulen Vorreiter bei der Umsetzung wesentlicher Reformen des BMBWF wie etwa der Digitalisierung, beim neuen Lehrplan oder dem Qualitätsmanagement für Schule sein. Die evidenzbasierte Weiterentwicklung des Unterrichts und der eingegliederten Praxisschulen auf Basis der Bildungsergebnisse kommt daher weiterhin eine zentrale Bedeutung zu, um die eingegliederten Praxisschulen als Vorzeigeschulen im Schulsystem zu positionieren.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Umsetzung eines zu erarbeitenden Strukturkonzepts für die Entwicklung hin zu Modell- und Forschungsschulen	Umsetzung nach Plan: (u.a.) <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Umsetzungsplan für einen erweiterten Handlungsspielraum sind mit den Schwerpunkten der PH abgestimmt und liegen dem BMBWF vor • Konzept zur Beforschung des bzw. der neuen Modell/s/e liegt abgestimmt mit der PH vor 	Die Handlungsspielräume für die Verankerung der hochschuleigenen Schwerpunkte in der Organisation und Entwicklung der Praxismittelschule werden ausgelotet, die erreichbaren Ziele definiert.	PH	2026
			Ein Plan für die Umsetzung der Ziele ist erstellt und unter den handelnden Einrichtungen und den Verantwortlichen des BMBWF kommuniziert.	PH	2027
			Erarbeitung eines innovativen Unterrichtsmodells zur Schaffung eines Angebots von unverbindlichen Übungen im Bereich MINT (STEAM Club) die im Rahmen der Ganztagschule absolviert werden können - Abstimmung mit der Schulaufsicht.	PH	2026
			Kooperationen mit dem hiesigen ORG für die gemeinsame Nutzung von Raumressourcen und der BAfEP und dem Übungskindergarten (Experimentieren, Einsatz der Bee-Bots)	PH	2027
			Einbindung der Praxisschule in die hochschulinternen Prozesse und Angebote der Personalentwicklung und -qualifizierung mit dem Fokus auf digitale Kompetenzen und den Fachbereich Inklusive Bildung.	PH	2025
			Ein Konzept zur Beforschung des neuen Modells der Verschränkung von Praxisschule und Forschung an der KPH Edith Stein liegt vor.	PH	2026
			Umsetzung des Konzepts findet statt.	PH	2027
			Die Begleitung von Studierenden in der Schulpraxis berücksichtigt das Thema der Gewaltprävention unter Einbezug des Kinderschutzkonzepts der Praxismittelschule.	PH	2026

Nr.	Ziel	Zielgröße 2027	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
2	Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxisschulen	Eine Maßnahmenplanung für die Verknüpfung der Forschungsstrategie der PH mit dem systematischen Transfer von Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung in die Praxisschulen liegt vor	Erarbeitung eines Maßnahmenplans für die Verknüpfung zwischen der Forschungsstrategie der Hochschule und der Entwicklung der Praxismittelschule.	PH	2026
			Umsetzung des Maßnahmenplans findet statt.	PH	2027
			Das Personal der Praxismittelschule wird gezielt für die Mitarbeit an Forschungsprojekten und den Transfer von Forschungsergebnissen in den Unterricht geschult und durch Personal der PH begleitet.	PH	2026
			Lehrpersonal der Praxismittelschule setzt das Projekt zur Frage der Wirksamkeit von Exkursionen im Schulalltag gemeinsam mit Lehrenden der PH um und evaluiert dieses.	PH	2026
			Lehrpersonal arbeitet an Interpretation und Dissemination der Daten aus dem Projekt "Lebenswelten in der EUREGIO" mit.	PH	2027
Förderung des Wissenstransfers von der Praxis in die Hochschule durch die Entwicklung gezielter Austauschformate (Research Café) zwischen der Praxismittelschule und der Hochschule und Überwindung der geografischen Hürden.	PH	2027			

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 1000 Zeichen wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die Entwicklung der Schule ist wesentlich abhängig von den regionalen demographischen Entwicklungen, sowie den Interessen des Schulerhalters. Es sind keine Veränderungsnotwendigkeiten durch den Orden bekannt, was einerseits eine Fortsetzung der soliden Arbeit am Standort in Aussicht stellt. Zugleich ist eine intensive Entwicklung der Möglichkeiten (etwa: Vergrößerung der Klassenanzahl, größere räumliche Veränderungen, Erhöhung der Inklusionsklassen, ...) nicht absehbar.

Hinweis: Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen geändert oder ergänzt werden. Sämtliche zusätzlich geforderten Budget- und Personalressourcen im Ziel- und Leistungsplan werden als Bedarfsmeldung verstanden. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden in den jeweiligen Jahresgesprächen erfolgen.

30.12.24 

Datum, Unterschrift

Rektor Mag. Dr. Nikolaus Janovsky
Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

Kenntnisnahme durch das zuständige Regierungsmitglied:

18.12.2024 

Datum, Unterschrift

Bundesminister ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

